

Projekt

Nyabondo liegt auf einem Hochplateau im Westen von Kenia in der Nähe des Viktoriasees. Die Haupteinnahmequelle der Bevölkerung ist die Herstellung von handgefertigten Lehmziegeln aus dem Bodenmaterial des ursprünglichen Feuchtgebietes. Dadurch sind auf der Ebene tausende Gruben mit stehendem Wasser entstanden, welche tragischerweise ideale **Brutstätten für Mückenlarven** darstellen. Durch die Nähe zu den Siedlungen verbreitete sich die Malaria schnell.

In vorhergehenden Projektphasen wurde klar, wie gross der Bedarf an **umweltfreundlicher Malaria-Kontrolle** ist. Am wichtigsten ist, dass die **betroffenen Menschen** über die Gefahr, die von stehenden Gewässern als Brutgebiete der Malariamücke ausgeht, **informiert** werden (spezielle Malaria-Info-Anlässe). Dafür werden einheimische Schlüsselpersonen zu so genannten „**Mosquito-Scouts**“ (Moskito-Pfadfinder/innen) ausgebildet; ihnen kommt eine sehr wichtige Bedeutung zu, die aktive Beteiligung der Bevölkerung für eine nachhaltige Bekämpfung der Malaria sicherzustellen. In Gemeinschaftsarbeit werden Tümpel trocken gelegt oder verstopfte Wassergräben gereinigt, damit das Wasser wieder fließen kann. Ist dies nicht möglich, werden stehende Wasserflächen mit einem **umweltverträglichen Bakterium** (Bti, *Bacillus thuringiensis israelensis*) behandelt, um die Mücken in ihrem Larvenstadium zu dezimieren. An die besonders gefährdeten Gruppen (Mütter und kleine Kinder) werden **imprägnierte Bettnetze** verteilt. Bei richtiger Anwendung sind diese Moskitonetze der sicherste Schutz vor den krankheitsübertragenden Mückenstichen.

Relevanz

Jedes Jahr sterben weltweit gegen zwei Millionen Menschen an den Folgen der Tropenkrankheit Malaria, die meisten in Subsahara Afrika. Die Pilotprojekte von Biovision haben gezeigt, dass umweltfreundliche und kostengünstige Methoden, welche von der lokalen Bevölkerung mitgetragen werden, eine wirkungsvolle Methode im Kampf gegen die Malaria sind. Mit dem Pilotprojekt in Nyabondo wird für die Bevölkerung und zentralen Entscheidungsträger aufgezeigt, wie Malaria auch im ländlichen Gebiet ökologisch und kostengünstig kontrolliert werden kann.

Entwicklungsziel

Nachhaltige Gesundheitsverbesserung für die Bevölkerung von Nyabondo durch integrierte Kontrolle der malariaübertragenden Anopheles-Mücken.

Projektnummer:
BV HH-01

Projekt läuft seit:
2004

Projektdauer:
bis Dezember 2012

Budget für 2010:
70'000 USD

Projektkoordinator:
John Githure, Bereichsleiter
Human Health *icipe*

Programmverantwortung:
Verena Albertin



Stehendes Wasser ist ein ideales Brutgebiet für Malariamücken.



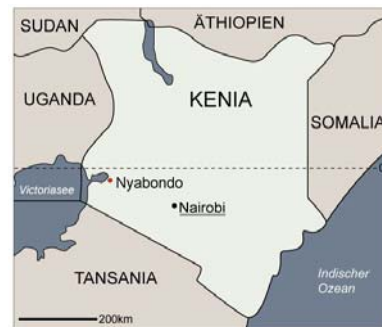
Die Information der Bevölkerung über den Zusammenhang von Mücken und Malaria ist ein wichtiger Bestandteil der Biovision-Malariaprojekte.

Begünstigte

1500 Personen (davon mindestens 500 Frauen) aus lokale Frauen- und Jugendgruppen, sowie Schülerinnen und Schüler lernen die Zusammenhänge zwischen Malaria und Mücken kennen und erwerben in Trainings praktische Fertigkeiten in der Mückenkontrolle. Die Bevölkerung von Nyabondo (mehr als 34'000 Personen) profitiert von der integrierten Malaria-Kontrolle durch ein reduziertes Mückenvorkommen und somit von einer Verringerung der Ausfälle und Verluste durch Malaria.

Ziele

1. Alle Bevölkerungsschichten und sozialen Gruppen in Nyabondo werden durch gezielte **Informationsanlässe, geschulte Personen und einfach verständliches Lehrmaterial** über Malaria und deren Bekämpfung aufgeklärt.
2. Die **Aufhebung der stehenden Gewässer** zur Reduktion der Mückenbrutgebiete **als Gemeinschaftsarbeit** organisieren. Behandlung von mindestens 50% der stationären Brutgebiete mit umweltverträglichen Mitteln wie **Bti** und **Neem**.
3. Identifikation und Aufstockung von unbenutzten Fischteichen mit essbaren **Fischen**, welche Mückenlarven im Teich reduzieren und zusätzliche Nahrung für die Bevölkerung liefern.
4. Sensibilisierung der lokalen Schlüsselpersonen für integrierte Malariakontrolle. Testen und Anwenden eines Malaria-Modells als sachliche Entscheidungshilfe.



Nyabondo liegt im Westen Kenias auf einem Hochplateau in der Nähe des Viktoriasees.

Partnerorganisationen

Internationales Insektenforschungszentrum *icipe* www.icipe.org;
Gesundheitministerium, Landwirtschaftsministerium, Amt für Fischerei, Millennium Institute, www.millennium-institute.org;
Kenya Medical Research Institute KEMRI www.kemri.org

Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit setzt eine ganzheitliche Sicht voraus: Gesunde Menschen, Tiere und Pflanzen in einer gesunden Umwelt (4x Gesundheit, 4-H Strategie, H steht für das englische Wort Health). Jedes von Biovision unterstützte Projekt bewirkt in mindestens einem der vier Gesundheitsbereiche messbare Verbesserungen. Der Schlüssel zu einer wirksamen Verbreitung der Projekterfolge ist die gezielte Information der angewendeten Methoden und erzielten Resultate. Mit diesem Vorgehen wird im Sinne einer Wirkungsspirale schrittweise die Armut der Menschen überwunden, die Lebensbedingungen verbessert und die Umwelt geschützt.



Kontakt:

Biovision - Stiftung für ökologische Entwicklung
Schaffhauserstr. 18
CH-8006 Zürich
Tel. +41 44 341 97 18
Fax +41 44 341 97 62
info@biovision.ch
www.biovision.ch
PC-Konto: 87-193093-4

Eine Zukunft für alle, natürlich